

Neuererwesens vollbringen. Freilich kann in diesen Aussprachen die Thematik nur auf grundsätzliche Probleme gerichtet sein, denn neben den Bergmännern sitzen Hüttenleute, Handwerker und Edelmetallverarbeiter. Die spezielle Aufgabenerteilung an die Schrittmacher im Neuererwesen muß in den Betrieben erfolgen. Das geschieht in erster Linie in den Betriebskomitees Neue Technik und in den betrieblichen Neuereraktiven.

Die Parteileitung orientiert deshalb darauf, daß auch die einzelnen Betriebsleitungen regelmäßig Aussprachen mit den Arbeiterforschern und Neuerern — besonders mit Frauen und Jugendlichen — durchführen. Dabei geht es nicht nur um die betrieblichen Aufgaben, sondern auch um die persönlichen Fragen und Interessen der Schrittmacher.

Vom Ich zum Wir

Am Beispiel von zwei Parteigruppen haben wir geschildert, wie die Neuererarbeit in den Brigaden organisiert wird. Diese Beispiele könnten fortgesetzt werden. Das bedeutet natürlich nicht, daß in allen 83 Parteigruppen die Probleme des Neuererwesens so intensiv behandelt wurden. Die Parteileitung ist bemüht, die gute Initiative der beiden Parteigruppen in der gesamten Parteiarbeit wirksam werden zu lassen. In einer Sitzung der Kombinatparteileitung im Monat Juli 1969 lautete deshalb ein Tagesordnungspunkt: „Kritische Einschätzung des Standes der Neuererbewegung und Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.“ Die dort in Vorbereitung des 20. Jahrestages gezogene Bilanz kann sich sehen lassen. Bis zum 30. Juni 1969 wurde der Plan der Warenproduktion mit 51,2 Prozent erfüllt. Zu Ehren dies 20. Jahrestages unserer Republik

kämpfen 223 Kollektive im sozialistischen Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Ein Kriterium bei der Bewertung der Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb ist auch die Entwicklung und Mitarbeit in der Neuererbewegung.

Die in den letzten Jahren in der Neuererbewegung erreichten Ergebnisse weisen eine steigende Tendenz auf. Rechnet man den 1968 aus dem Neuererwesen entstandenen selbstkostensenkenden Nutzen auf den Kalendertag um, so ergibt sich, daß die Neuerer unseres Kombinates durch ihre Arbeit eine tägliche Selbstkostensenkung von 29 880 Mark erarbeiteten. Dieses Ergebnis der Arbeiterforscher und Neuerer ist seit dem achtjährigen Bestehen des Kombinates das bisher beste. Dabei wird die sozialistische Gemeinschaftsarbeit immer mehr zur Hauptform des Neuererwesens.

Die überwiegende Mehrheit der Neuerer geht bewußt nach dem Beispiel der Arbeiterforscher den Schritt vom Ich zum Wir, weil sie erkennen, daß nur eine komplexe Realisierung ihrer Ideen und Vorschläge mit dem Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts Schritt hält. Während 1966 50,9 Prozent des gesamten Nutzens dem Neuererwesen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit entstammten, steigerte sich dieser Anteil 1968 auf 80,4 Prozent. Hinter diesen Ergebnissen des Neuererwesens in unserem Kombinat, sei es der erreichte ökonomische Nutzen oder die wachsende Beteiligung der Werk tätigen, besonders auch der Frauen und Jugendlichen, steckt ein Stück verwirklichtes, Programm unserer sozialistischen Demokratie.

Herbert Weinert

Stellv. Parteisekretär im VEB Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“, Freiberg

Günter Wünsche
Redakteur der Betriebszeitung

Genosse Lothar Witt, 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der FDJ und Leiter einer Arbeitsgruppe des Jugendausschusses der Volkskammer, läßt sich von der Jugendfreundin Gabriele Preißler ein Exponat der MMM 1969 des Bergbau- und Hüttenkombinates Freiberg erklären.

Foto: Wünsche

